

Die Donau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur:
Gruß von Schwarzer.

Defektion.
Die tägliche Vertheilung kostet:
Bei 1 maliger Giechaltung 6 fr.
2 „ „ 5 „
3 „ „ 4 „
6 „ „ 3½ „
12 „ „ 3 „
Die Wochenausgaben, Zehrer,
Wohlfelder, ökonomische Vergrößerungen
um 1 fr. weniger.

Expeditions- und Ankündigungskarten:
Hochwägenstraße Nr. 1111.

Prämienraten.			
	10 fr.	20 fr.	30 fr.
Wahljahre	10	20	30
halbjährig	5	10	15
vierteljährig	2	5	7
monatlich	1	2	3
zweimonatlich	1	2	3
vierteljährig	1	2	3

Die besondere Aufhebung der Lebensversicherungsprämien ist in der 10. Zeile des Journal ersichtbar.

Redactions-Bureau:
Hauptstadt St. 1157.

Uebersicht.

Telegraphische Depeschen.

Das Programm der Allierten.

Kohlen und Wasser im Hauptbecken Ungarns.

Oesterreich. Wien: Verschiedenes. Böhmen: Geburts- — Pest: Concert.
Ruf Gdz. Neue Werke. — Tereb: Mäßigkeitsverein. Gemeinde-Organisation.
Zemurung. — Lemberg: Forderung der Moräste.

Deutschland. Berlin: Die Unterhandlung mit Paris. Trübe Aussichten in die Zukunft. Die neue österreichische Circular-Depesche.

Italien. Turin: Englische Transportdampfer in Genua angekommen.
Großbritannien. London: Hr. Beidts Friedendelucrationen. Dem Cap.
Ausland. Von der preussisch-russischen Grenze: Censur. — Aus dem
 Königreich Polen: Keine Veränderungen in dem hiesigen Regierungssystem.
 Aufhebung der letzten unrisen Diöcese. Recenten-Abmarsch nach Wien. Aufruf der
 höchsten Synode.

Gründerchorplatz.

Wiener Nachrichten. — Industrie, Handel und Verkehr. —
Neuzeit. — Börsenbericht.

Telegraphische Depeschen.

Erleß, 11. April. Früh ungewöhnlich stürmisches Wetter, and
Schnee. (Deß. Corr.)

Paris, 10. April. Das Journal des Debats glaubt versichern zu können, daß zwischen Oesterreich und Preußen eine Einigung sich vorbereite.
(West. Corr.)

Paris, 11. April. Der *Moniteur* bringt heute einen Auszug über die militärische Expedition nach dem Oriente, der im Wesentlichen folgendes enthält. In den betreffenden Instructionen habe der Kaiser drei Ziele vorgegeben: vom Balkan aus den Russen entgegenzutreten, ein Ueber- oder ein an einem anderen Punkte zu landen — endlich der Krieg sich zu ermöglichen. In den Häfenbüchsen sei ohne österreichische Mitwirkung eine Fehldung als unmöglich erkannt worden. Oesterreich wolle sich, bevor es handelte, Deutschlands versichern. Nach dem Rückzuge der Russen habe österreichische Generale die Handlung in der Krim bewerkstelligt. Die dem Marischall St. Arnaud gegebenen Instructionen enthielten den Rath, er möge zu Kassa landen, gegen Simbrupel marschiren und eine Schlacht zu liefern trachten; erst nach gewonnener Schlacht hätte zur Belagerung Sebastropolis geschritten werden sollen; unglücklicherweise seien diese Umschläge unbefolgt geblieben, die Generale suchten einen Handreich auszuführen und marschirten südwärts, ohne Sebastropolis umzingeln zu können. Der *Moniteur* verpicht schließlich, mit dem gleichen Unparteilichkeit und Unvoreingenommenheit die verschiedenen Phasen der schwelenden Unterhandlung zu bezeichnen, die verschiedenen Ansichten zu charakterisiren. (Voll. Corresp.)

Livorno, 8. April. Uebermäßiger Schaden durch den letzten acht-
tägigen Regen in den Ebenen und auf Hügeln. Zerstörungen auf d.
Eisenbahn. Renten vielfach verloren. (West. Corr.)

Constantinopel, 5. April. Der griechische Gesandte Conduriotis
gestern hier eingetroffen. Der belgische Ministerpräsident reist morg-
Fr. Hoheit dem Herzog von Brabant bis Beirut entgegen. (West. Corr.)

Das Programm der Affirten.

Verfense und unbenutzte Federn haben während der letzten Jahre die Weisheit einer Politik bewundert, welcher es gelungen sei, solche, traditionelle Feindschaften zu besiegen und daraus intime Allianzen zu bauen, während es derselben Politik gelungen wäre, alte heilige Bündnisse zu lösen und eine Coalition der Mächte zu bilden, welche mit allen bisherigen Ideen von europäischer Machtstellung in so großen Widerspruch trat.

Auch wir sind nicht abgeneigt, die Weisheitsgegenwart zu bewundern, welche den entscheidenden Momenten so geschickt erspazte, da Kugler sich selbst aus dem europäischen Genere herausluzte. Aber nun die geschickte Benützung dieses Momentes gehört zu den unerreichten Verdiensten der neu-französischen Staatskunst. Alles was daraus und darauf folgte, lag in dem unabwieslichen Drama der Umstände, in der Situation begründet.

welche Czar Nikolaus durch seinen imperativen Willen geschaffen hatte. Ueber England, nach Deutschland konnten einen Augenblick darüber in Zweifel sein, auf welcher Seite das Recht und das Interesse lag, als Ausland mit eigenem Hammer auf die Pforte schlug. Wer immer in solchen Momente die Ägeln in den Thieren befehen hätte, — die Allianz der europäischen Großmächten wäre ihm für diesen Fall gesichert gewesen. Denn die Allianz mit der Türkei und die Allianz vom 2. December sind europäische Nothwendigkeiten.

Sie mußten eintreten, wenn der Continent nicht seine ganze Erstreckung einbüßen wollte, und sie werden stets von Neuem eintreten, wenn Rußland seine drohende Stellung nicht freiwillig oder gezwungen aufgibt.

Aber nun, nachdem einmal die Allianzen sich zusammengefugt hatten, was geschah von Frankreich aus, um den Gedanken, der diesen europäischen Bündnissen zu Grunde lag, zur Ausführung zu bringen?

Es ist wahr, die drei Punkte, wie sie heute als Friedensbedingungen vorliegen, sind Frankreichs Wert. In ihnen hat sich das rasche Organisations-Talent, das dem überheißenden Volke in allen Dingen eigen ist, abermals bewährt. In diesen vier Punkten liegt aber das Programm des Krieges, nicht aber das Programm des Friedens.

Das ist eben die große Schwierigkeit, daß das Programm, was besser praktische Verwirklichung Europa unter Waffen gegeben ist, nun auf diplomatischem Wege realisiert werden soll. Die Bedingungen, die man dem Feinde mit dem Schwerte in der Hand stellte, und auf die er mit gewaltigen Rüstungen, mit Kanonenendon und neuen Rüstungen antwortete, diese Bedingungen, hofft man, werde er, kaum daß die Feindseligkeiten erlosch im Zuge sind, ohne weiteres aus grünen Tüsch zu ziehen.

Das Programm des Krieger war also von Frankreich entworfen, so den andern Mächten angenehmen. Man hätte es eines großen combinirten Planes bedurft, auf welchen gestützt jenes Programm Schritt für Schritt und Punkt für Punkt vom Papier zum Papier eines Kriegstheaters gebracht werden müßte. Die Donau müßte ein in der That frei, der Vostok in der That den Russen abgetheilt werden; die Griechen, der Türkei müßte in der That die Gleichberechtigung mit den Moslems erhalten, dann ließe sich mit den Diplomaten und Yeterabien ein entscheidendes Wort sprechen. So aber, wo die Dinge heute stehen, ist nur ein Punkt von den vier Punkten wirklich garantirt: die Befreiung der Inselnämie von russischer Zuwohnen und Herrschaft. D. Herrsch ist das Garantie praecis und factisch übernommen und D. Herrsch wird hoffentlich diese Garantie solange leisten, bis auch die Punkte gleich wieder natürlich erfüllt sein werden.

Selbste aber plötzliche Einsfälle, blindes Vertrauen auf das blinde Kriegsglück und jugendliche Bravour neben nachgiebiger Altersschwäche in Kriegsräthe der Allürten die Entscheidung haben, solange ist wenig Aussicht vorhanden, daß das Programm der vier Punkte in consequenter Weise durch die Macht des Schwertes in Erfüllung gehen werde.

Der Allem wird es neuer Führer, tüchtiger Köpfe, energischer Charaktere bedürfen, um den Operationen der Verbündeten größere Klarheit und Einheit zu geben. An tapferen Soldaten, an gutem Material in jeder Beziehung fehlt es den Alliierten nicht, hieron hat der vorjährige Kriegzeug in der Armee hinlängliche glänzende Beweise geliefert. Aber was es den Alliierten in allen Stücken fehlt, das ist der Glaube an das eigene Programm des Krieges und der mutige Einn und der helle Wille, um den Krieg in seinem ganzen Geiste und Umfang als letztes Mittel zum weltlichen Frieden betreiben zu können.

Kohlen und Wasser im Hauptbecken Ungarns.

Bernhard Cotta macht in der Beilage der N. N. Ztg., anknüpfend an einen früheren Aufsatz in unserem Blatte, folgende Mitteilung, welche die Beachtung unserer Regierung, sowie dem Unternehmungsgeiste einheimischer Capitalisten zu empfehlen ist.

Sie wünschen zu wissen, was mich veranlaßt hat, in meinem Aufsatz „Das Donaureich“, in den Beilagen der „Donau“, die Vermuthung auszu-

sprechen, daß unter den Pusteln des großen ungarischen Beckens Kohlen liegen. Nun es ist doch sehr leicht zu verstehen, weshalb wir alle, deren Object unter der Erdoberfläche liegt. Die Geologen besitzen kein Fernrohr, mit dem sie durch die Erdschichten hindurchblicken können, um zu sehen, was darunter folgt und in welcher Tiefe es liegt; aber sie ziehen Schlüsse aus dem allgemeinen Bau der Länder, welche denn doch zur Begründung sehr beachtenswerther Hoffnungen dienen können.

Der Boden des großen ungarischen Beckens besteht aus seiner Oberfläche aus sehr neuen horizontalen Aufschümmungen. An den Rändern aber ragen in mächtiger Entwicklung tertiäre Schichten und andere von noch nicht genau bestimmtem Alter hervor, welche hier und da Kohlenlager enthalten. Es ist die größte Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß diese Schichten durch das ganze große Becken des Ablagerungsbedens für jene neuesten Aufschümmungen bilden, deren Tiefe wahrscheinlich eine sehr ungleiche sein wird. Wo nun diese Tiefe ein gewisses Maß nicht übersteigt, da ist auch einige Hoffnung vorhanden, die Kohlen durch Schächte erreichen und abzubauen zu können. Es würde die letztere Hoffnung in den am Wasserflaß armen Ebenen freilich eine sehr geringe sein, wenn man noch jetzt wie früher zur billigen Förderung und Wasserhaltung aus Schächten vorstehend nur auf diese angewiesen wäre. Seitdem aber die Dampfsgel sich mehr und mehr vervollkommen haben und immer häufiger mit Vortheil angewendet werden können, seitdem sind Kohlenlager auch in solchen Ebenen durch eine mehrere Hundert Fuß hohe Decke nicht mehr sicher vor dem Gewerkschlag des Menschen.

Kassen Sie mich nun aber meine Gründe für die Kohlenhoffnungen etwas specieller motiviren. Ich werde zu dem Zweck die einzelnen Stellen am Rand des großen Beckens nennen, an welchem man zur Zeit Kohleneinlagerungen kennt. Nachdem sie keine Ansprüche auf Vollständigkeit, ich bemerke zu meinem Zweck hauptsächlich Haidingers große geologische Karte der österreichischen Monarchie, seit deren Anfertigung, sowie ich weiß, noch einige neue Fundstellen entdeckt worden sind. Wenn aber schon die auf der Karte verzeichneten zur allgemeinen Begründung der Ansicht genügen, so können jene neuen sie nur verstärken.

In der Umgebung von Zämsfuthen, hauptsächlich gegen Nordost, baut man bereits an einundzwanzig Stellen Kohlenlager ab, die nach den chemischen Untersuchungen des Herrn Antonio Schwarzfoblen sind, aber doch wahrscheinlich einer jüngeren als der eigentlichen Steinzeitalterformation angehören. Wenigstens würden, wenn die Geologischen Formationen auf freies Feld, aber über alle Höflichkeit bis zu den tertiären heraus fallen. So ist sogar möglich, daß diese Kohlen den unteren Tertiärschichten angehören und nur besonders hart verändert sind. Diesen Kohlen entsprechen wahrscheinlich jene, welche im Oberte der Karawitz im Banat, östlich von Beseke, oder eigentlich schon hinter dem Bedeurand auftreten. Die wichtigsten Gruben von Draicza bauen auf diesen Lagern.

Weiter südwestlich von Zämsfuthen, an den Rändern des Parasdiner Gebirges, welches sich südlich neben der Trau erhebt, liegen Kohlen bei Toplika, bei Euckin, bei Kulture u. s. w. zwischen tertiären Schichten, welche den allgemeinen Boden des großen Beckens bilden; ebenso am Strand des Beckens bei Odessa an der Maros, etwas östlich von Arad, bei Hagymabafsa, nordöstlich von Grefmarcin, bei Zurbuzo an der Szamos und endlich zwischen Putnok und Paradzusa, am Nordwestrand des Beckens.

Also beinahe auf allen Seiten zeigen sich in den Ablagerungen, die den äußeren Bedeurand bilden, Einlagerungen von Kohlen. Nichts ist wahrscheinlich, als daß diese Ablagerungen unter den neuesten Aufschümmungen im Innern des Beckens sich festsetzen und in der Tiefe zusammenhängen, gleichsam ein Ganzes bilden; es wird das um so sicherer durch das sporadische Hervortreten vieler Tertiärschichten in der Gegend zwischen Pest und Keesemet, also mitten zwischen Donau und Theiß. Mit den tertiären Ablagerungen im Allgemeinen werden aber auch die Kohlenlager nicht nur sich festsetzen, sondern es ist nach der erfahrungsgemäßen Lagerungsweise der Kohlen sogar wahrscheinlich, daß sie im Innern, in der Tiefe des Beckens, mächtiger entwickelt sind als an seinen Rändern.

Die tief sie nun freilich an den einzelnen Stellen des Beckens liegen und ob für bergmännische Arbeiten noch erreichbar, das ist eine Frage, die sich nicht ohne sehr genaue Untersuchung, überhaupt kaum ohne Bohrversuche entscheiden läßt. Ganz Ähnliches wie für das große Becken gilt auch für das kleinere von Gemorn, an dessen Strand, südlich von Gran, Kohlenlager bekannt sind, am Westrand aber bei Oedenburg.

Es scheint mir umso mehr an der Zeit, verglichen Bohrversuche in beiden ungarischen Becken an passenden Stellen zu beginnen und systematisch durchzuführen, da durch sie noch eine weitere sehr segensreiche Wohlthat erreicht werden kann, nämlich gutes Trinkwasser aus artesischen Brunnen.

Wer jemals die Pusteln durchreist hat, der wird auch gewiß von dem Mangel an trinkbarem Wasser unangenehm berührt worden sein. Die eingeborne Bevölkerung mag sich vielleicht daran gewöhnt haben, die Wohlhabenden suchen sich zu helfen durch Mineralwässer. Sollte es aber — wie ich nicht zweifle — wünschenswerth sein, daß die ackerbaureisende Bevölkerung ihrer fruchtbarsten Landstriche durch Einwanderung aus den westlichen Culturländern sich verstärke und erbebe, dann wird sich die Herbeischaffung besseren Wassers als ein sehr dringendes Bedürfnis immer mehr herausstellen. Die Anlage neuer Orte dürfte in vielen Fällen geradezu davon abhängig sein. Für die Erreichung von Wasser durch Bohrungen ist entscheidend große Hoffnung vorhanden, da hier die Grundbedingungen für artesischen Quellen in hohem Grade erfüllt sind, Beschlede Schichten von ungleicher Durchlässigkeit füllen eine bedauerliche Vertiefung aus, und fallen im Allgemeinen von deren erhöhten Rändern gegen seine Mitte hin ein. Mehr kann man nicht verlangen, um mit Grund nach Wasser zu bohren. Freilich wird auch hier wie anderswärts der Fall eintreten, daß nicht jeder Versuch gelingt; selbst der erste mißlingen, so darf man sich dadurch noch nicht abschrecken lassen, der zweite oder der dritte kann gelingen; das Ziel ist zu wichtig, um es leicht aufzugeben. Das Bohren bis zu Tiefen von tausend und mehr Fuß ist durch den Kink schon sehr allfapparat so wesentlich erleichtert worden, daß dergleichen Versuche jetzt gegen früher fast um die Hälfte billiger ausführbar sind.

Mir scheint, wie die Sachen stehen, würde es am zweckmäßigsten sein, wenn die Staatsregierung im Interesse der Landescultivir einige Bohrapparate anschaffte und auf ihre Kosten unter Zuziehung Sachverständiger an mehreren Orten Bohrungen anstellen ließe. Wird dadurch trinkbares Wasser erreicht, so wird dasselbe ebenfalls zum Wohl der Bevölkerung reichen, die man in diesem Fall durch vorläufige Contracte vielleicht zu Trägung eines Theils der Kosten herbeiziehen könnte. Werden aber irgendwo dampfkräftige Kohlenlager erbohrt, so dürfte es leicht sein, das Recht des Landes und Abbaues an Privatunternehmern oder Aktien-Gesellschaften vortheilhaft zu verkaufen, mit dem so gewonnenen Gelde aber die Bohrarbeiten anvertraut zu so energischer Fortsetzung. Einige gelungene Versuche würden übrigens bald genug bei Privatspeculationen werden, so daß möglicherweise die Regierung nur den ersten Anstoß zu geben braucht.

Das zweite Augenland verdient ein solches temporäres Opfer, welches ich eigentlich nicht für irgendwelchen Gewinn an Opfer nennen möchte, da es im Fall des Gelingens reichliche Früchte tragen wird. Die weiten Steppen, die der Gifto-Schwinger beherrscht, jetzt nur von vereinzelten Cultur-Plätzen unterbrochen, werden sich, durch einige Waldparzellen gezeugt und geschützt, in einen üppigen Garten verwandeln. Derselbe Fleis und landwirtschaftliche Intelligenz werden sich bestrachten und vortrefflich fruchtbarlich zwischen die stolze magyarsche Lebkasse einbringen, sie noch mehr vortreibend und zähmend; der reiche Boden würde seine ganze Fähigkeit entfalten, und der große Ertrag, der dem Occident mit dem Orient verbindet, würde noch belebt werden durch den maschinenbewegenden Verbrennungsproceß der Lohntausenden grünen der Pflanzen.

Deſſereich.

Wien. Gestern um Mittag hatte der außerordentliche Vollmächtigkeit der hohen Pforte zu den Wiener Conferenzen, Ali Pascha, die Ehre, von Sr. Majestät dem Kaiser in einer fast halbstündigen Audienz empfangen zu werden. Die Ursache der türkischen Vollmächtigkeit in die Burg war höchst glänzend; im ersten Augenblick hieß Ali Pascha in Begleitung eines türkischen Vorkämpfers, im zweiten der Secretäre der ottomanischen Gesandtschaft.

Die zweite Conferenz: Sitzung wird heute (Donnerstag) abgehalten werden, wenn eine von dem türkischen russischen Gesandten, Fürsten Gortschakoff, erwartete Depesche eintrifft.

Der königlich englische Minister, Lord John Russell, und der königlich englische Gesandte, Lord Westmoreland, hatten die Ehre, gestern zur türkischen Tafel geladen zu werden.

Der türkisch-russische Minister, Herr Drouin de Lhuys, hat vergangen Nachmittags in Begleitung des türkisch-französischen Gesandten, Herrn Baron v. Bourquene, Sr. Landesherrn dem Fürsten Metternich einen weitläufigen Besuch abgelegt.

Der königlich englische Gesandte Bourquene ist gestern früh aber Prag nach London abgereist. Gleichzeitig ist ein königlich englischer Cabinet-Gesandter über Berlin nach London abgegangen. Der k. k. General Prinz Goltz ist gestern aus Presden hier eingetroffen.

Dem vergangen vom hiesigen neapolitanischen Gesandten, Fürst Petrucci, zu Ehren des französischen Ministers, Herrn Drouin de Lhuys, veranstalteten Feiern am 6. lebten unter dem Minister die Mitglieder der französischen Gesandtschaft, General Letang, dann Se. Excellenz der erste General-Adjutant Sr. Majestät, Graf Orville, Feldmarschall Fürst Windischgrätz und Kammer Graf Lamberg sowie die Gäste bei.

Der türkische Graf S. Marfaro, der, wie es in den Zeitungen hieß, im kaiserlichen Auftrag einige Zeit hier verweilt, ist vorgestern nach Turin abgereist.

— Gestern fand ein großes Galla-Diner zu 36 Gedecken bei Sr. Excellenz dem französischen Minister, Baron Bourqueney, statt. — Dem französischen Minister, Herrn Drouin de L'Épée, dem hier von allen Seiten mit der größten Auszeichnung begegnet wird, ist für die Zeit seines hiesigen Aufenthaltes eine Hof-Compagnie zur Verfügung gestellt worden.

Durch eine Verordnung des hohen Amtes, Obercommandos wird erlassen, daß die Artikel 5 und 9 des mit dem Deutschen Bunde abgeschlossenen Defensions-Vertrags vom Jahr 1831 durch die zwischen Baiern und Oesterreich abgeschlossenen Erklärungen gegenfeitigen Mißtrauens von Seiten für einseitigtheilige Angelegenheiten unanwendbar bleibt.

Durch eine Verordnung der Ministerien des Innern, der Justiz und der obersten Polizeibehörde vom 3. d. M. wird die Festhaltung der Sperrstunde von Gait- und Schanklocalitäten dem Landesoberen übertragen, und ist solche mit Rücksicht auf die Landes- und Ortsverhältnisse zu bestimmen. Die Bewilligung zum Schenken über die Bewilligung wird für einzelne Plätze und nur bei besonderen Verhältnissen für gewisse bestimmte Zeitabschnitte erteilt werden, wofür sodann eine schärfere Laxe an die Armenocasse zu entscheiden ist.

Wie aus einem Handelskammer-Berichte zu ersehen, ist die Revision der Mühlensordnung und der den Mählern zuzuschenden Laxe zu erwarten.

Bei der gestern im k. k. Handelsministerium stattgefundenen Münzvertheilung an österreichische Industrie, welche lediglich bei der Gewerbe-Ausstellung in München zuerst am Werke war, wurden bei 66 große Denkmünzen und 232 Geringmünzen vertheilt, sowie 352 Anseher durch lebende Veranschaulichungen Anerkennung fanden.

Die Zimern Handels- und Gewerbe-Kammer hat das Gesuch mehrerer Verkäufer von Lebensmitteln und Getränken um Einführung des Wiener Maßes und Gewichtes dem Handelsministerium vorgelegt.

Der Telegraphendienst zwischen Varna und Sinigro dürfte in der zweiten Hälfte dieses Monats regelmäßig beginnen, und es werden senach die Berichte aus der Krim in einem Zeitraume von 48 Stunden hier sein können.

— Als Fortsetzung des großartigen Apica-Strahens aus es in der Lombardie wird der Bau der Strassenbrücke von San Pietro an der Grenze der Provinz Bergamo entlang dem linken Ufer des Oglio-Flusses über Gorteccolo bis Gdolo Alferbichs Dries genehmigt. Der Kostenaufwand ist mit circa 245,000 fl. berechnet. Die Bau-Ausführung wird auf die vier Jahre 1855 bis 1858 vertheilt.

Wöthmen. (Erdzuck.) In der Nähe von Keitmeritz begann in den letzten Tagen des vorigen Monats in den Weingärten am nordwestlichen Abhänge des Berges Rabbel das infolge eingetragenen Tauwetteres durchwühlende Gethöse sich abzusinken, zu schlenken, im Gegentheil das sich südwärts öffnende Thalschloß, durch welche der Thier- Waldberg und Galtich (s. Wäthmen) verbindende Gemeindegrenzlinie, allmählich soweit herabgerückt, daß diese bereits ganz ausgefüllt und noch die Felder des jenseitigen Gehanges überschritten sind, und das Wäthmen einen Umweg durch selbe um das etwa 200 Schritte breite Ende des ganzen Erdzuckes nehmen muß. Im mittleren Theile der Wäthmen zeigen die gegen vier Klöster hohen und ähren, größtentheils aus thonigem Boden bestehenden Wände förmliche Klüftungen und parallele Strehlungen. Stellovise ist ein schwarzer fettglänzender Kohlenstein zu Tage gekommen. Doreben, im Bereiche der abgerundeten Massen, steht man noch ziemlich große Mengen und mächtige Erdzuckeln mit Weinreben, unter welchen Bäumen ihrer Früchte Samende durch einander gemengt. Am unteren Theile des Erdzuckes erheben sich Stüde über das Niveau ihrer Umgebung auferichtet; daseelbst wurden nach der Auslage der Landeute Bäume entwurzelt, umgerissen und emporgehoben, andere von den nachdringenden Erdmassen überschoben, so daß auch von den größten Birkenbäumen keine Spur mehr zu sehen ist. Die Area der Erdwegung stellt sich auf 60 — 80 Schritt belaufen.

Wien, 10. April. (Concert. Miff Ella. Neue Werke.) Gestern haben sich für Pest alle Schlägen des Vergnügens geöffnet. Mittags gab Willmers ein glänzendes Concert und erntete besonders mit einer neuen Composition über ein ungarisches Thema härmlichen Beifall. Er soll nach fünf Concerte veranlassen und hat eines von Wien zwei prachvolle Cuersfische Flügel mitgebracht, deren marthar voller Ton allgemein anpruch. Es wäre Zeit, daß auch in Wien das Bödenfener Concert-Monopol gebrochen würde, wodurch die Wiener Slavier-Fabrication außerordentlich leidet, indem auf Kosten eines Cinglers jeder freudend: junge Reiter unterstellt wird. — Nachmittags ist Miff Ella im kaiserlichen Theater, das Haus war außerordentlich voll und jubelte. Es gewährt ein eigenenthümliches Vergnügen, diesen Gals-Tanzmal zweimal ansehen zu können, in Wien und hier. — Abends wurde das von Lehmann neu decorierte Nationaltheater eröffnet. Die wissen, daß mehrere ungarische Gavallere eine Summe von 15,000 fl. C. M. zu diesem Zwecke zusammengelegt, um das Haus glänzend herzustellen. Das ist es nun auch in jeder Beziehung. Es schimmert und funktelt in seinem neuen weißgelb-gelben Gewande. Pracht- und geschmackvoll hergerichtet, ist es gewiß eines der elegantesten in Oesterreich. Der Grund ist weiß, Legentapeten und Stile sind roth und die Zierathen und Einfassungen Gold. Reizend in Färbung und Ausführung ist der Kuster; er ist ein wahres Kunstwerk, dergleichen Wien nicht besitzt. Die Gollage ist mit Diaperinen von schwerem Damast

befleidet, und die Noble-Gallerie weiß mit einer goldenen Kranzverzierung eingefast. Der Vorhang ist ein reich mit Gold geschmückter Teppich. Und das Alles hat Lehmann in sechs Tagen vollbracht. Er wurde mit stürmischem Applaus und Hervorruf ausgenommen. — Bei dem hiesigen Buchhändler Herrn G. Hedenast, einem der wenigen Beileger in Oesterreich, die für ichene Wissenschaften etwas thun, erscheinen im Laufe der nächsten Zeit zwei neue Werke: ein Roman in zwei Bänden von Adalbert Stifter: „Der Pfaffenkammer. Eine Geschichte aus unsern Tagen“ betitelt, und ein Band neuer Gedichte von Betty Paoli: „Krische und Epische.“

Dees. (Zickenbienen.) 1. April. Mäßig feucht. Gemeinde-Organisation. Deuerung. Es ist bekannt, schreibt der Europäische Hülf, wie sehr der unmaßige Genus geistiger Getränke bei unserem Lande, besonders aber unter den Römänen verbreitet ist. Allein Mittel wurden bereits angewendet, um dieser schädlichen Leidenschaft Schranken zu setzen, die jetzt jedoch ohne Erfolg. — Um so erfreulicher wäre es somit, wenn die in der That neue und originelle Idee eines reichen Gumbelbessers in Teleskop nicht in den Gemüthern der Dorfsleute Eingang fände. Derselbe schloß nämlich mit einem Vertrag, dem zufolge es Jedermann verbotenen ist sich zu betrinken, weshalb auch alle (Wirthshäuser einzuwenden hätten. Nur bei gewissen Familienfeiern, alle Hochzeiten, Taufen und Begräbnissen dürfte getrunken werden, wozu der genannte Antragsteller Wein in mäßiger Menge zu spenden versprach. Mehrere benachbarte Dörfer sollen bereits, wie es heißt, im Ueppige sein, dieses lebenswerthe Beispiel nachzuahmen, und unter sich einen ähnlichen Vertrag zu schließen. Die in Betreff der Organisation unseres Gumbelbessers gegebene Allerhöchste Verordnung ist für Kurzem herabgelangt. Ihr zufolge erhält unsere Stadt ihre frühere politische Selbstständigkeit bei. — Die Deuerung ist hier fortwährend im Strigen begriffen, so steht z. B. der österrische Regen des reinen Weizens 10 fl., der des Runkens 5 fl., sowie der Regen Hafer 2 fl. 30. Auch Industrie-Artikel und Vieh werden von Tag zu Tag theurer.

ss. Remberg. 5. April. (Trodenlegung der Moräste.) Bekanntlich hat die hiesige Landwirtschafts-Gesellschaft die hohe Regierung um die Bewilligung angefragt, die ungetrockneten Moräste im Zug-Thale, die sich vom Dorfe Gorden bis zum Zug-Flusse erstrecken und einen Flächenraum von 12,000 Joch einnehmen, austrocknen zu dürfen. Diese Bewilligung ist nun diesen Tage hieher gelangt, und die agronomische Gesellschaft wird sogleich den Entwurf der Ausführung angefordert, energisch zu Werke zu gehen und die Arbeiten der Trodenlegung, sobald es nur die Witterung gestattet wird, sogleich in Angriff zu nehmen. Die Regierung hat versprochen, den vierten Theil der Kosten beizutragen, der andere Theil der Anlagen wird unter die interessirten Dominien und Gemeinden vertheilt werden. Durch die Trodenlegung der genannten Moräste wird die agronomische Gesellschaft 300 Joch Weizen im Werthe von 6500 bis 7000 fl. C. M. gewinnen, während es für die Anlagen der Austrocknung blos 1001 fl. C. M. verausgeben wird. Mehrere Dominien werden weit mehr gewinnen. So erhält dadurch das Dorf Jarzagon einen Zuwachs von Weizen im Werthe von ungefähr 26,000 fl. C. M. und betheiligt sich an dieser Unternehmung blos mit 3300 fl. C. M. Wie aus dem bereits ausgearbeiteten Plane der Trodenlegung zu ersehen ist, wird vom Dorfe Gorden bis zur Mündung des Flusses Jarzagon in die Peltau, ein 4^{tes} Meilen langer Canal gegraben werden.

Deutschland.

Δ Berlin, 9. April. (Die Unterhandlung mit Paris. Trübe Aussichten in die Zukunft. Die neue österreichische Circular-Depeche.) Wie leben hier augenblicklich in der größten Ungewißheit, nicht allein, daß wir an der allgemeinen Erwartung der Dinge, welche von Wien her kommen sollen, Theil nehmen, sondern auch die nächsten kleinen Angelegenheiten sind in den Schleiern des Geheimnisses gehüllt. Selbst die N. P. Z. hatte gemeldet, daß General v. Wedell wieder nach Paris gereist sei, und das dies Blatt über die den Hof betreffenden Dinge sonst stets gut unterrichtet ist, so hielt man die Weiterführung der Verhandlungen mit Frankreich für eine ausgemachte Sache. Heute wird nun übereinstimmend von den hiesigen Blättern die obige Nachricht mitgeteilt, und es steht nun fest, daß der General nicht nach Paris gefandt wurde; ob er hier bleibt, um abzuwarten, ob er nach Luxemburg zurückgeht, bleibt dagegen in Zweifel. Gewiß möchte man sein, daß die Alerrie nach Paris schon abgedruckt werden war, im letzten Augenblicke aber wieder eine Aenderung befiel wurde. Dagegen hört man, daß Herr v. Brodhagen, ehemals preussischer Gesandter in Neapel, jetzt in Versailles, mit diplomatischen Aufträgen sich an den Hof des Kaisers Napoleon begeben habe. Soweit ängere

*) Der General ist, wie wir bereits mittheilten, nach Luxemburg zurückgekehrt, nach neueren Nachrichten aber wieder nach Paris beordert. Die Red.

Anzeichen vorhanden sind, nach denen geschlossen werden könnte, möchte ich nicht der Meinung sein, daß dieser Diplomat ein Geschäft von erheblicher Bedeutung in Paris abzumachen haben kann. Wenigstens zählt man Herrn v. Brodhagen nicht zu den Gesandten, deren Obliegenheiten weit über die Pflichten der Repräsentation hinauszuwachen pflegen. Jedenfalls würde diese Sendung keine Veränderung in der Situation hervorbringen haben, die augenblicklich der Art ist, daß Preußen sich die Möglichkeit, die Verhandlungen mit den Westmächten wieder aufnehmen zu können, bewahrt, eine Entscheidung aber für eine zwingende Eventualität aufspart.

Im Grunde ist das die alte Politik, die nicht zurückfällt, weil sie etwas im Hintergrunde einen bestimmten Zweck, der jedenfalls erreicht werden muß, vorhat, sondern die nichts Geringeres thut, weil sie es zu ihrem festen Geschäftsfeld bringen kann, und ausgehend von persönlichen, also leicht veränderlichen Motiven, erst immer nachträglich ihre Schwankungen mit den Erfordernissen der Staatsraison in Einklang bringt. Wie lange die kleinen Kunstausstellungen andauern werden, steht dahin; nur drängt sich die Veranlassung unwillkürlich auf, daß sie Gefahren der ersten Art vorbeizieht. Es muß jedoch daran erinnert werden, daß unsere Politiker einer bestimmten Politik an und für sich nicht abgeneigt sind, daß sie aber von den mannigfaltigen und delicatesten Rücksichten eingeengt werden.

Indes sucht man sich wenigstens nach Möglichkeit auf die verschiedenen Eventualitäten vorzubereiten. Mit Rücksicht hierauf ist auch wohl die längere Dauer der Sommer-Festlichkeiten zu erklären. Es verläutet nämlich, daß der Schluß der Sitzungen keinesfalls vor Mitte Mai erfolgen werde, und zwar nicht deshalb, weil so sehr drängende Arbeiten abzumachen wären, sondern weil es kommen könnte, daß die Regierung geneigt wäre, von der Vertagung neuer Bewilligungen zu verlangen. Natürlich wird der Rest der dreißig Millionen, wenn wir auch Wien die Fortsetzung des Krieges erhalten, nicht weit reichen, da Preußen dann auf die eine oder die andere Art gezwungen sein müßte, an der preussischen Führung der Orientfrage thätigen Antheil zu nehmen. Verlangt man allerdings noch immer die frühere Aufzählung aufrecht zu erhalten, wenn man sich auch kaum der Hoffnung hingeben möchte, als könne es gelingen, eine solche Politik unter Verwahrung seines Organisationsranges bis zu Ende des Streites durchzuführen.

Augenblicklich beschäftigt man sich hier, soweit überhaupt die gespannteste Erwartung es dazu kommen läßt, mit einer neuen Circular-Depesche des Grafen Buol, von der man jetzt officiell keine Kenntniß haben will. Diese Depesche behandelt dem Vernehmen nach die Mobilisationsfrage, und bringt gleichfalls den eventuellen Abbruch von Separat-Verträgen mit den Mitgliedern des deutschen Bundes, die der österreichischen Ansicht zustimmen, wieder in Anregung. Es ist klar, daß eine feierliche Entscheidung in Wien auch die deutschen Willen offen darlegen würde, — dann wird keine Vermittelung mehr etwas andeuten. So brechen uns von allen Seiten Kräfte und da ist es dann wohl erklärlich, daß dem Kuchelst der Sendung des Herrn Trenin de Rhups' mit der allergrößten Spannung entgegengeesehen wird.

Italien.

Nach Turin wird vom 7. d. M. berichtet, daß in Genua abermals drei englische Transportschiffe für die Krim-Expedition angekommen sind. Ihre Zahl beträgt demnach bereits zehn. Die Vorbereitungen zu der Expedition werden fortwährend mit großem Eifer betrieben. Namentlich sind die Truppen vielfach im Aufschlagen der Zelte eingeübt worden, unter deren verschiedenen Formen man wahrscheinlich die des türkischen Zeltes als am zweckmäßigsten erkannt haben wird.

Großbritannien.

E. C. London, 7. April. Mr. Brights Friedenssucherbarkeiten. Vom Grafen v. Bismarck. Mr. Bright, hat den gewählten Kreis seiner Gedanken, die Friedensgesellschaft, am vergangenen Donnerstag wieder sehr erbot. Es wird immer klar, daß es in Mr. Brights Augen nur drei vernünftige Menschen in Europa gibt: 1. Mr. Bright selbst; 2. Lord Aberdeen; 3. den jedesmaligen Kaiser von Rußland. Beim Gedanken an die Thorheiten und Verbrechen seines Volkes muß er nach eigenem Gesandnis das Haupt vor Scham zur Erde beugen. Die Regierung Englands bräute ausdieslich aus Verdr, die sich zu erheben dünken, um wie jeder Ehrenmann in Concordie ein Geschäft zu treiben, das Regieren aber ebensowenig wie das englische Volk die Diplomaten verstehen. Da sei Lord Stratford de Redcliffe in Constantinopel, angesprochen durch zwei Eigenschaften; erstens durch das faßliche Temperament in England, und zweitens durch seinen das große bei seligen Kaiser Nikolaus, weil dieser ihn nicht als Gesandten in Petersburg haben wollte. Lord Stratford dankte durch seinen Mangel an bestimmten und festen Ansichten. Gegen Sir G. Napier und Lord Raglan war er nichts sagen, als daß sie zu alt sind. Wenn ein verständiger Kaufmann Kornelstein in Delft oder Genua zu machen hätte, würde er einen Reizgeschäftigen Gewinn einstecken? Gewiß nicht. Wenn Lord J. Russell den Frieden zu Stande bringt, will ihn Mr. Bright als einmüthigen rehabilitirt betrachten. Lord Palmerston lese vorans, daß alle Welt die vier Punkte verleihe, während sie ein un-

verständlicher Mann sind. Zwei Punkte bedeuten, daß Rußland kein Protectorat mit den andern Mächten theilen soll, was die Unabhängigkeit des Sultans wenig nützen würde. Der Denuchandel bedürfte seiner Emancipation, da er seit 10 Jahren im Streiten ist. Rußlands Obermacht im Pontus zu brechen, ist unmöglich, solange Rußland eben Rußland und die Türkei ein konstant, alterthümlicher Staat ist. Was die verschiedenen Vorschläge zur Ausführung des dritten Punktes betrifft, so hätte Bright nichts gegen die Auslieferung von Kriegsschiffen aller Nationen vom Schwarzem Meere; noch lieber läßt er die Vernichtung aller Kriegsschiffe auf allen Meeren. Ein Ozean-Geheulop können wir toll sein. Was Rußlands als schwere Ausgaben habe England von seinen Treu- und Landverien, was habe es von dem den Spätern abgemacht? Obgleich? Die Furcht vor Rußland ist eben so lächerlich wie die wacklige Angst vor einer französischen Invasion. Rußland habe seine Verträge gerade so treulich beobachtet, als man Verträge überhaupt zu beobachten pflege. Zum Schluß wolle Bright den paradoxen Zustand an, in dem England sich befinden könnte, wenn es am Prinzip der Nicht-Intervention schielte, und erklärte es für die Pflicht jedes Patrioten, den Brand des Krieges löschen zu helfen. (Abgelehnte Vereinerung.)

Durch das Schiff *Wilde* der See, das in Plymouth heute Morgen ankam, sind Nachrichten vom Gap, 17. Februar angekommen. Alles vollkommen ruhig in Britisch-Russland. Am 3. Februar befand sich der Gouverneur Sir George Grey die Jungs- und Niederlassung bei Healden.

Rußland.

Von der preussisch-russischen Grenze, 6. April. (Sensur.) Den Gesandten ist befohlen, von den Kungen und von sonst Gelegenheit zur Veleuchung sich bereit, den die Vaterländische gefördernden Nachrichten der fremden Blätter und Zeitungen entgegenzunehmen. Man drückt diese Anweisung, die sich über den Inhalt der unparteiischen Zeitungen nicht näher ausläßt, auf die Nachrichten über unglückliche Erfolge des Krieges für die russischen Waffen. Die deutschen und französischen Zeitungen, soweit sie überhaupt zugelassen werden, bleiben erst drei bis vier Tage liegen, ehe die Ausgabe gethan wird. Die Genua nimmt die englische Wochenschrift unter den inländischen Blättern den in anderer Sprache abzugeben. In diesem Jahre hat Rußland 12 deutsche Zeitungen und 15 deutsche Journale. Die letzteren sind größtentheils wissenschaftlichen Inhalts, die Zeitungen aber sind so beschränkt, daß sie fast auf einen bloßen Wiederabdruck des Peterburger Journals und der Staatszeitung angewiesen sind. Die Unbegreiflichkeit der Genua geht so weit, daß sie oft die officiellen Berichte des Russischen Jnsolids und ähnlicher Organe in den deutschen Blättern zu reproduzieren verbietet. Französische Blätter mit politischem Inhalt erscheinen vier, und sechs literarische Journale in dieser Sprache.

Von Moskau, 6. April, 4. April. (Keine Veränderungen in dem kaiserlichen Negationspolitikem. Aufhebung der letzten russischen Tische. Accusations gegen Alexander II. Mit der Thronbesteigung des Kaisers Alexander II. ist, wie dem Genua geschrieben wird, in dem Schem der inneren Verwaltung gar keine Veränderung eingebracht. Es verläutet bloß, daß der Kaiser dem künftigen Statthalter anempfehlen habe, das alte kaiserliche Negationspolitikem nach und nach zu mäßigen und zu mildern. Dies scheint jedoch ein bloßes Gerücht zu sein, indem die Regierung, Maschine den alten Gang und die frühere Richtung weiter befolgt.

Ob uninteressante Personen behaupten, daß nach der Kaiser Nikolaus die Aufhebung der letzten in Rußland bestehenden unierten Tische in End, und die Umstellung derselben in eine orthodoxe ansehnlich hat; diesen Auftrag sollte die regierende Synode durch Klöster einer antichristlichen Bewegung erfüllen. Denn dies scheint die in Religion- Angelegenheiten in Rußland angenommene Form. Bis jetzt hat man jedoch in dieser Hinsicht gar keine Schritte gethan, wahrscheinlich aus Rücksicht auf den Eindruck, den die Erfüllung eines solchen Verfalls in dem Angeblide, in welchem Rußland in der orientalischen Angelegenheit als Protector der Glaubensfreiheit und der Christenrechte in der Türkei auftritt, auf Europa machen würde.

Die Recruten-Abtheilungen haben aus allen Conventen- und Städten den Norden nach Sibirien angetrieben, wo gewöhnlich die Neu-Ausgehenden unter die verschiedenen Waffen vertheilt und in die Regimenter eingebracht werden. In allen diesen Abtheilungen geben auch den königliche Jäger 20 000 Mann ab.

In der im kaiserliche aufgestellten Armee läßt sich gar keine Bewegung wahrnehmen, aus der man an einen Feind im Reihbare schließen könnte. Im Gegentheil verbleiben die Truppen bis nun in in ihren Winterlagern, und ein Theil derselben ist nach den kaltsischen Provinzen und nach Westsibirien abgegangen.

Eines der wichtigsten Actenstücke, die nach der Thronbesteigung Alexander II. erschienen sind, ist ohne Zweifel der Aufsat der höchsten Synode, welcher alle Klöster auffordert, ihr Leben und Vermögen der Vertheilung der orthodoxen Kirche zu opfern, und der den gegenwärtigen Kampf in einen Religionskrieg umzuwandeln trachtet. Das Gelingen dieses Kampfes steht zwei Zwecke zu haben: den einen für Rußland, den andern für Europa. Die russische Nation zum Kampf für den Glauben zu famatisiren und zum Eintreten in die Reihen der Reichthümer zu bewegen; ferner das kaiserliche Rußland in den Augen der Russen durch Ausfüllung der ihm mangelnden religiösen Seiten zu completiren; das ist der Zweck des kaiserlichen russischen Rußlands. Europa zu beweisen, daß die russische Regierung, wenn sie auch den besten Willen hätte, in der orientalischen Angelegenheit nachzugeben nicht vermag; daß sie den Charakter und die Rechte eines Protectorats der griechischen Kirche in der Türkei fortzubehalten verpflichtet ist, und falls

Anzeige

über die Einnahmen der Personen, Frequenz und des Waaren-Transportes der a. p. k. Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

1855.

	Personen	Centner	Betrag fl. kr.	Einnahmen fl. kr.
Seit früherem Ausweis vom 1. Januar bis incl. 28. Februar	153,731	2,316,536		1,340,394 —
Vom 1. bis incl. den 31. März:				
Zwischen Wien, Brunn, Döblich, Oberberg u. Rathschlag	60,326		152,002 28	
Zwischen Wien und Stederau	32,096	1,319,553	661,597 4	
Wiederum betrag sich 5,827 fl. 41 kr. für 1. Militär-Transporte.		36,451	13,137 42	
(Direkte Regie-Transporte ohne Einrechnung des Frachttariffes in diesem Monate 168,354 Gr.)			2,298 57	7829,056 11
	246,153	3,673,140		12,169,360 11
Zu März 1854 war die Einnahme für 124,854 Personen und 959,597 Gr. 701,425 fl. 31 kr.				
Wien den 1. April 1855.				Von der Direction der a. p. k. Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Die Modewaaren-Handlung zum Salvator

Kärntnerstraße Nr. 1049, gegenüber dem Hotel zum weißen Mann.

empfiehlt die größte Auswahl in nachstehenden Artikeln:

- Die schönsten Schafwoll-Kleider 3/4 bis 5 fl.
- Mousselin de laine 4 bis 6 fl.
- Großartig gefasste Herren- und Damen-Ärmel 22 fl.
- Großartig gedruckte Knittel-Kleider 3 fl. 45 kr. bis 5 fl.
- Mousseline 4 fl. 30 kr. bis 6 fl.
- Französische Jaconet 5 bis 7 fl.
- halblebende Kleider 5 bis 6 fl.
- Souland-Kleider 6 bis 10 fl.
- Großartig Schafwoll-Jacquet 8 bis 10 fl.
- Französische Jaconet mit Besatz 10 bis 18 fl.
- Elbret und Casimir in allen Farben, 6 Ellen 7 bis 12 fl.
- Französische Montjourn-Kleider 10 fl.
- Reiche Damen-Mantilles, Visité, Ueberwürfe, Joppen von Seide, Peruanen und Cachemir etc. wohl noch vielen andern Gegenständen von In- und Ausländer-Verzierungsmitteln verkauft unter Zusage der selbstigen Bedienung

Bestellungen aus den Provinzen werden gegen Einzahlung der Gelbbeträge wie immer schnellstens besorgt.

Neue k. k. aussch. pr. Pat. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491. 2492. 2493. 2494. 2495. 2496. 2497. 2498. 2499. 2500. 2501. 2502. 2503. 2504. 2505. 2506. 2507. 2508. 2509. 2510. 2511. 2512. 2513. 2514. 2515. 2516. 2517. 2518. 2519. 2520. 2521. 2522. 2523. 2524. 2525. 2526. 2527. 2528. 2529. 2530. 2531. 2532. 2533. 2534. 2535. 2536. 2537. 2538. 2539. 2540. 2541. 2542. 2543. 2544. 2545. 2546. 2547. 2548. 2549. 2550. 2551. 2552. 2553. 2554. 2555. 2556. 2557. 2558. 2559. 2560. 2561. 2562. 2563. 2564. 2565. 2566. 2567. 2568. 2569. 2570. 2571. 2572. 2573. 2574. 2575. 2576. 2577. 2578. 2579. 2580. 2581. 2582. 2583. 2584. 2585. 2586. 2587. 2588. 2589. 2590. 2591. 2592. 2593. 2594. 2595. 2596. 2597. 2598. 2599. 2600. 2601. 2602. 2603. 2604. 2605. 2606. 2607. 2608. 2609. 2610. 2611. 2612. 2613. 2614. 2615. 2616. 2617. 2618. 2619. 2620. 2621. 2622. 2623. 2624. 2625. 2626. 2627. 2628. 2629. 2630. 2631. 2632. 2633. 2634. 2635. 2636. 2637. 2638. 2639. 2640. 2641. 2642. 2643. 2644. 2645. 2646. 2647. 2648. 2649. 2650. 2651. 2652. 2653. 2654. 2655. 2656. 2657. 2658. 2659. 2660. 2661. 2662. 2663. 2664. 2665. 2666. 2667. 2668. 2669. 2670. 2671. 2672. 2673. 2674. 2675. 2676. 2677. 2678. 2679. 2680. 2681. 2682. 2683. 2684. 2685. 2686. 2687. 2688. 2689. 2690. 2691. 2692. 2693. 2694. 2695. 2696. 2697. 2698. 2699. 2700. 2701. 2702. 2703. 2704. 2705. 2706. 2707. 2708. 2709. 2710. 2711. 2712. 2713. 2714. 2715. 2716. 2717. 2718. 2719. 2720. 2721. 2722. 2723. 2724. 2725. 2726. 2727. 2728. 2729. 2730. 2731. 2732. 2733. 2734. 2735. 2736. 2737. 2738. 2739. 2740. 2741. 2742. 2743. 2744. 2745. 2746. 2747. 2748. 2749. 2750. 2751. 2752. 2753. 2754. 2755. 2756. 2757. 2758. 2759. 2760. 2761. 2762. 2763. 2764. 2765. 2766. 2767. 2768. 2769. 2770. 2771. 2772. 2773. 2774. 2775. 2776. 2777. 2778. 2779. 2780. 2781. 2782. 2783. 2784. 2785. 2786. 2787. 2788. 2789. 2790. 2791. 2792. 2793. 2794. 2795. 2796. 2797. 2798. 2799. 2800. 2801. 2802. 2803. 2804. 2805. 2806. 2807. 2808. 2809. 2810. 2811. 2812. 2813. 2814. 2815. 2816. 2817. 2818. 2819. 2820. 2821. 2822. 2823. 2824. 2825. 2826. 2827. 2828. 2829. 2830. 2831. 2832. 2833. 2834. 2835. 2836. 2837. 2838. 2839. 2840. 2841. 2842. 2843. 2844. 2845. 2846. 2847. 2848. 2849. 2850. 2851. 2852. 2853. 2854. 2855. 2856. 2857. 2858. 2859. 2860. 2861. 2862. 2863. 2864. 2865. 2866. 2867. 2868. 2869. 2870. 2871. 2872. 2873. 2874. 2875. 2876. 2877. 2878. 2879. 2880. 2881. 2882. 2883. 2884. 2885. 2886. 2887. 2888. 2889. 2890. 2891. 2892. 2893. 2894. 2895. 2896. 2897. 2898. 2899. 2900. 2901. 2902. 2903. 2904. 2905. 2906. 2907. 2908. 2909. 2910. 2911. 2912. 2913. 2914. 2915. 2916. 2917. 2918. 2919. 2920. 2921. 2922. 2923. 2924. 2925. 2926. 2927. 2928. 2929. 2930. 2931. 2932. 2933. 2934. 2935. 2936. 2937. 2938. 2939. 2940. 2941. 2942. 2943. 2944. 2945. 2946. 2947. 2948. 2949. 2950. 2951. 2952. 2953. 2954. 2955. 2956. 2957. 2958. 2959. 2960. 2961. 2962. 2963. 2964. 2965. 2966. 2967. 2968. 2969. 2970. 2971. 2972. 2973. 2974. 2975. 2976. 2977. 2978. 2979. 2980. 2981. 2982. 2983. 2984. 2985. 2986. 2987. 2988. 2989. 2990. 2991. 2992. 2993. 2994. 2995. 2996. 2997. 2998. 2999. 3000. 3001. 3002. 3003. 3004. 3005. 3006. 3007. 3008. 3009. 3010. 3011. 3012. 3013. 3014. 3015. 3016. 3017. 3018. 3019. 3020. 3021. 3022. 3023. 3024. 3025. 3026. 3027. 3028. 3029. 3030. 3031. 3032. 3033. 3034. 3035. 3036. 3037. 3038. 3039. 3040. 3041. 3042. 3043. 3044. 3045. 3046. 3047. 3048. 3049. 3050. 3051. 3052. 3053. 3054. 3055. 3056. 3057. 3058. 3059. 3060. 3061. 3062. 3063. 3064. 3065. 3066. 3067. 3068. 3069. 3070. 3071. 3072. 3073. 3074. 3075. 3076. 3077. 3078. 3079. 3080. 3081. 3082. 3083. 3084. 3085. 3086. 3087. 3088. 3089. 3090. 3091. 3092. 3093. 3094. 3095. 3096. 3097. 3098. 3099. 3100. 3101. 3102. 3103. 3104. 3105. 3106. 3107. 3108. 3109. 3110. 3111. 3112. 3113. 3114. 3115. 3116. 3117. 3118. 3119. 3120. 3121. 3122. 3123. 3124. 3125. 3126. 3127. 3128. 3129. 3130. 3131. 3132. 3133. 3134. 3135. 3136. 3137. 3138. 3139. 3140. 3141. 3142. 3143. 3144. 3145. 3146. 3147. 3148. 3149. 3150. 3151. 3152. 3153. 3154. 3155. 3156. 3157. 3158. 3159. 3160. 3161. 3162. 3163. 3164. 3165. 3166. 3167. 3168. 3169. 3170. 3171. 3172. 3173. 3174. 3175. 3176. 3177. 3178. 3179. 3180. 3181. 3182. 3183. 3184. 3185. 3186. 3187. 3188. 3189. 3190. 3191. 3192. 3193. 3194. 3195. 3196. 3197. 3198. 3199. 3200. 3201. 3202. 3203. 3204. 3205. 3206. 3207. 3208. 3209. 3210. 3211. 3212. 3213. 3214. 3215. 3216. 3217. 3218. 3219. 3220. 3221. 3222. 3223. 3224. 3225. 3226. 3227. 3228. 3229. 3230. 3231. 3232. 3233. 3234. 3235. 3236. 3237. 3238. 3239. 3240. 3241. 3242. 3243. 3244. 3245. 3246. 3247. 3248. 3249. 3250. 3251. 3252. 3253. 3254. 3255. 3256. 3257. 3258. 3259. 3260. 3261. 3262. 3263. 3264. 3265. 3266. 3267. 3268. 3269. 3270. 3271. 3272. 3273. 3274. 3275. 3276. 3277. 3278. 3279. 3280. 3281. 3282. 3283. 3284. 3285. 3286. 3287. 3288. 3289. 3290. 3291. 3292. 3293. 3294. 3295. 3296. 3297. 3298. 3299. 3300. 3301. 3302. 3303. 3304. 3305. 3306. 3307. 3308. 3309. 3310. 3311. 3312. 3313. 3314. 3315. 3316. 3317. 3318. 3319. 3320. 3321. 3322. 3323. 3324. 3325. 3326. 3327. 3328. 3329. 3330. 3331. 3332. 3333. 3334. 3335. 3336. 3337. 3338. 3339. 3340. 3341. 3342. 3343. 3344. 3345. 3346. 3347. 3348. 3349. 3350. 3351. 3352. 3353. 3354. 3355. 3356. 3357. 3358. 3359. 3360. 3361. 3362. 3363. 3364. 3365. 3366. 3367. 3368. 3369. 3370. 3371. 3372. 3373. 3374. 3375. 3376. 3377. 3378. 3379. 3380. 3381. 3382. 3383. 3384. 3385. 3386. 3387. 3388. 3389. 3390. 3391. 3392. 3393. 3394. 3395. 3396. 3397. 3398. 3399. 3400. 3401. 3402. 3403. 3404. 3405. 3406. 3407. 3408. 3409. 3410. 3411. 3412. 3413. 3414. 3415. 3416. 3417. 3418. 3419. 3420. 3421. 3422. 3423. 3424. 3425. 3426. 3427. 3428. 3429. 3430. 3431. 3432. 3433. 3434. 3435. 3436. 3437. 3438. 3439. 3440. 3441. 3442. 3443. 3444. 3445. 3446. 3447. 3448. 3449. 3450. 3451. 3452. 3453. 3454. 3455. 3456. 3457. 3458. 3459. 3460. 3461. 3462. 3463. 3464. 3465. 3466. 3467. 3468. 3469. 3470. 3471. 3472. 3473. 3474. 3475. 3476. 3477. 3478. 3479. 3480. 3481. 3482. 3483. 3484. 3485. 3486. 3487. 3488. 3489. 3490. 3491. 3492. 3493. 3494. 3495. 3496. 3497. 3498. 3499. 3500. 3501. 3502. 3503. 3504. 3505. 3506. 3507. 3508. 3509. 3510. 3511. 3512. 3513. 3514. 3515. 3516. 3517. 3518. 3519. 3520. 3521. 3522. 3523. 3524. 3525. 3526. 3527. 3528. 3529. 3530. 3531. 3532. 3533. 3534. 3535. 3536. 3537. 3538. 3539. 3540. 3541. 3542. 3543. 3544. 3545. 3546. 3547. 3548. 3549. 3550. 3551. 3552. 3553. 3554. 3555. 3556. 3557. 3558. 3559. 3560. 3561. 3562. 3563. 3564. 3565. 3566. 3567. 3568. 3569. 3570. 3571. 3572. 3573. 3574. 3575. 3576. 3577. 3578. 3579. 3580. 3581. 3582. 3583. 3584. 3585. 3586. 3587. 3588. 3589. 3590. 3591. 3592. 3593. 3594. 3595. 3596. 3597. 3598. 3599. 3600. 3601. 3602. 3603. 3604. 3605. 3606. 3607. 3608. 3609. 3610. 3611. 3612. 3613. 3614. 3615. 3616. 3617. 3618. 3619. 3620. 3621. 3622. 3623. 3624. 3625. 3626. 3627. 3628. 3629. 3630. 3631. 3632. 3633. 3634. 3635. 3636. 3637. 3638. 3639. 3640. 3641. 3642. 3643. 3644. 3645. 3646. 3647. 3648. 3649. 3650. 3651. 3652. 3653. 3654. 3655. 3656. 3657. 3658. 3659. 3660. 3661. 3662. 3663. 3664. 3665. 3666. 3667. 3668. 3669. 3670. 3671. 3672. 36

Einfadung zum Ankauf von Losen der Staats-Lotterie vom 21. April 1855,

deren Hauptvorzüge darin bestehen:

1. daß die Gesamtgewinnsumme von 300.000 fl. vertheilt in lauter gezogenen Gewinnen von 50.000, 30.000, 20.000, 10.000 fl. &c. &c. genommen wird.
2. das das ganze Gewinnträgen zu wahlstättigen Zwecken bestimmt ist.
3. daß hierbei, was besonders zu beachten, durchaus kein Unterschied von Losen stattfindet, d. h. nur eine Gattung Lose, welche ganz und gar gleich spielen, existirt, und ein solches Los bloß 3 fl. kostet.

Das gefertigte Handlungsblatt, durch den so löblichen Zweck dieses Unternehmens bestimmt, hat allenthalben die Betheiligten dieser Lotterie eine bedeutende Anzahl Lose für seine Rechnung übernommen und empfiehlt sich jedem zum Verkauf solcher Lose sowohl in einzelnen, als auch in größeren Partien; bei geringen auswärtigen Aufträgen wird jedoch ersucht, die Aufschreibung zu frankiren und zur Bequemlichkeit und Frankirung der Rückantwort 15 fr. und für die frankirte Zustellung der Zeichnungsliste 14 fr. C.M. gefälligst beizufügen.

Joh. C. Sothen,
Wien, Stadt, am Hof Nr. 420.

echt persisches Insecten-Pulver

von anerkannt bester und feinstguter Qualität und aus erster Hand ist bei mir Unterzeichnetem, wie seit Jahren, fortwährend zu haben.

In Bezugnahme auf die Annahme des Herrn J. Jachet habe ich zu erklären, daß ich von demselben schon längst dieses Pulver nicht mehr bezogen und mit ihm abgegangen habe; daß ich daher schon lange nach einer andern, wo möglich besseren Quelle gesucht und mir selbst auch in den Stand gesetzt habe, das geehrte Publikum wie schon von Anfang an, seit dieser wohlthätigen Anstalt, durch mich in **Österreich eingeführt wurde, so auch erster Hand** zu und in der That, fräglich und wirksam Waare zu beziehen und selbst das ersehnte Renommée, dessen ich in diesem Artikel mein Name zu erheben hat, ununterbrochen zu erhalten.

Aus dem Obigen geht zugleich hervor, daß ich von diesem Artikel schon seit Jahren ein Hauptdepot gehabt habe, gegenwärtig noch habe und auch künftig haben werde, und daß mit dieser Abtheilung der Titel der Annahme des Herrn Jachet, welcher lautet:

Erstes und einziges Hauptdepot,

ganz im Widerspruch steht; es ist weder das erste noch das einzige.

Bei dieser Gelegenheit zeige ich zugleich an, daß ich noch dieser Tage wieder eine direct aus **Italien bezogene Partie** empfangen, deren Vertheilung ich trotz aller durch die Kriegserregnisse in der That wegen entfallender Einkünfte und Vermitteln mir annehmen sein ließ und in der That bin, durch im Jahre öfters wiederholte directe Bezüge das geehrte Publikum stets mit frischer Waare zu versehen, so auch erster Hand zu und in der That, fräglich und wirksam Waare zu beziehen und selbst das ersehnte Renommée, dessen ich in diesem Artikel mein Name zu erheben hat, ununterbrochen zu erhalten.

Wien, im März 1855.

339-4

Joseph Fankal,

Neu nützliche Erfindung.

Mit k. k. ausschl. Privilegium

Gernchloses Handschuh-Reinigungs-Mittel.

Durch dieses Mittel können Herren- oder Männer-Handschuhe gernchlos oder auch wohlriechend auf einfache Art wie neu gereinigt werden, wobei sich eine so bedeutende Ersparung ergibt, daß dieses Mittel zur ausgedehnten Empfehlung wichtig sein wird.

Ein Fläschchen kostet 20 kr. C.M.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publicums ist solches zu haben in der

**Wärnberger-Handlung des Herrn Fürst, Körntnerstraße,
Wärnberger-Handlung der Herren Gebr. Förster, alte Wieden, Waggasse,
H. Weitschmidt, gegenüber dem Musikverein.**

Ausleute in den Provinzen erhalten bei complanter Abnahme einen genügenden Rabatt, wollen sich aber gefälligst an ihre Herren Commissäre in Wien wenden.

Juliana Wank,

Wieden, Wientstraße Nr. 291, 3. Stock, Thür Nr. 17, neben der Varenmühle.

Schweizer Vorhang-Mouffeline

von 2 fl. 40 kr. bis 20 fl. C.M. das Fenster, in größter Auswahl

„Zur goldenen Glocke,“

Graben, Eck der Naglergasse Nr. 309.

377-2

Die Mode-Seidenband-Handlung

des

SCHÜGERL & TOMCSÁNYI

Zum Comet

empfiehlt ihr reich assortirtes Lager in allen Gattungen Atlas, Taffet, Gaze, Sammt und Auspukbändern zu den billigsten Preisen.

Im Bazar, Stadt, Spenglergasse Nr. 423, vormals Secherhof.

308-8

Papier und der Ober-Engendörfer Fabrik.

Beachtenswerthe Anzeige.

Das größte Lager von fertigen Herrentüchern in Wien befindet sich unmittelbar in der Stadt am Vogel, nächst dem Rathaus, Nr. 483, vis-à-vis vom Kaffeehaus, woselbst auch ein großes Lager der neuesten in- und ausländischen Stoffe zu haben ist, und alle Veränderungen werden sehr schnell und prompt effectuirt.

Es werden bei mir ganze Anzüge, sowie auch einzelne Stücke, als schwarze Fracks, Ueberzieher, Reifemäntel, überhaupt was man benöthigt, billig aufgegeben, jedoch nur gegen Einlage des Beifolges.

Georg Jerabek,

Schneidemeister.

341-8

Maison de Modes.

Die Gefertigte nimmt sich die Ehre, dem hohen Adel und den P. T. Damen anzugeigen, daß sie aus **Paris** angekommen ist, und empfiehlt somit ihr großartiges Magazin in dem äußersten, feinsten und neuesten Moden aus Paris:

Süte

in allen Gattungen von französischen Stoffen, Tüllküssen, Kriep und Paß, so auch eine große Auswahl ganz besonderer

Pariser Strohhüte.

Kathilde Edle von Commafini-Degna.

Stadt, aufnagelmarkt Nr. 282, im 2. Stock, vis-à-vis dem Graben.

Es wird italienisch, französisch, ungarisch und deutsch gesprochen. 388-3

Möbel-Verkauf.

Bei dem Unterzeichneten werden alle Sorten Schiffschiffe, Wasch-, Nacht- und Schreib-tischen, Sophas, Speise- und Schreibtische, Sessel, Garderobekästen &c. &c. zu den billigsten Preisen verkauft und für jede Sorte und Quantität Befehl auf das schnellste und billigste effectuirt.

H. Feigl, Erddler,

331-6 Alte Wieden, Hauptstraße Nr. 339.

Kirchen-Zahnen

von allen Gattungen, dann Schul- und Zunftfabriken sind sowohl in Auswahl vorrätig zu haben, als auch hierauf Bestellung angenommen und auf das billigste und schnellste besorgt wird bei **Gneß Aichl**, k. k. Hof-Zeichen- und Kirchenhoff-Versamler, auf dem Graben „zur weißen Taube“, 344-6

Doctor Smolka,

Brust- und Ohrenarzt,

facultäts-Mitglied in Wien, Stadt, Himmelstergasse Nr. 961, ordnet täglich von 12-4 Uhr; fremde Kranken werden nach ermittelter Krankheit durch Correspondenz behandelt.

382-2

Druck und Verlag von Friedrich Manz in Wien.

 Diezu eine Beilage.